

Lebensraum Thaya

Wisst ihr was sich in und an den Gewässern direkt vor unserer Haustür alles tummelt?

Hast du schon einmal den Begriff **Natura 2000** gehört? Es handelt sich dabei um geschützte Gebiete, in denen besondere Lebensräume oder Tier- und Pflanzenarten vorkommen.

In ganz Europa sind viele solcher Gebiete geschützt. Einige davon befinden sich direkt vor unserer Haustür, z.B. entlang der Thaya in Vitis!

Was dort Besonderes vorkommt?

Mehr als man vielleicht vermuten würde! Auf den Fotos siehst du ein paar der Tiere die bei uns vorkommen. Welche davon kennst du bereits?

Die SchülerInnen der 1. und 2. Klasse NMS konnten bei einer Exkursion zur Thaya einige der faszinierenden Lebewesen sogar selbst entdecken. Andere sind auf Grund ihrer Lebensweise nur sehr selten zu beobachten.

Aber wer beim nächsten Spaziergang die Augen offen hält, kann jede Menge Spuren entdecken!



← Auf einer Fläche von 1 cm² hat der Fischotter bis zu 50.000 Haare! Im Vergleich dazu: Ein Mensch hat auf der gleichen Fläche nur ca. 120 Haare. Dieses dichte Fell schützt den Otter im Wasser vor Kälte und Feuchtigkeit.



← Ihn kennt hier wohl jeder. Den Storch kann man in Vitis nicht nur am Ufer der Thaya finden, wo er jedes Jahr sein Nest bezieht und in den Wiesen entlang des Flusses seine Nahrung findet. Er hat es sogar auf das Wappen der Gemeinde geschafft! Wusstet ihr das?

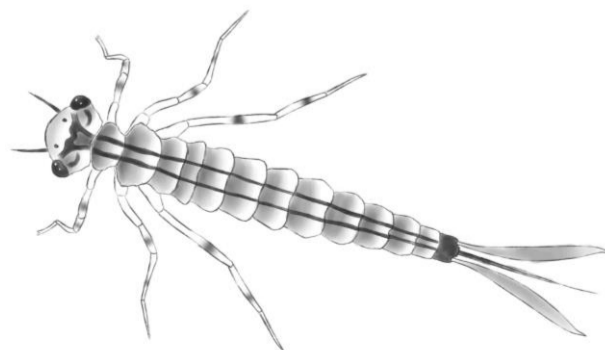


Hast du diesen „fliegenden Edelstein“ schon einmal gesehen? Der Eisvogel ist mit seiner auffälligen Färbung gut zu erkennen. Ist er im Flug musst du allerdings schnell sein, den der kleine Vogel fliegt sehr schnell.



← Der Kuckuck unter den Schmetterlingen Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling fällt nicht nur durch seinen sperrigen Namen, sondern vor allem durch seine außergewöhnliche Lebensweise auf: Die Schmetterlingsweibchen legen die Eier nur an einer bestimmten Feuchtwiesen-Pflanze, dem Wiesenknopf, ab. Die Raupen, die aus diesen Eiern schlüpfen, lassen sich schließlich von Ameisen mit in das Nest tragen. Dort ernähren sich die Schmetterlingsraupen von den Ameisenlarven, bis sie sich verpuppen und selbst zum Schmetterling werden. Leicht vorstellbar, dass dieser Schmetterling sehr selten ist. Immerhin kann er nur überleben, wenn sowohl die Blume, als auch die Ameisen in unmittelbarer Nähe vorkommen.

→ Nicht nur die großen bekannteren Arten haben es in sich: Im Bach tummelt sich eine Vielzahl an Insektenlarven und anderen Kleinlebewesen, die teilweise richtig spektakulär aussehen. Hättest du gedacht, dass aus diesem Mini-Drachen einmal eine schöne Libelle wird?



© UnterWasserReich, Steinböck

Durchgeführt im Rahmen des Projekts „**Naturlandschätze – Meine Gemeinde macht mit**“ Weitere Informationen unter: www.naturlandschaetze.at